

**Politikstatement  
von Herrn Dirk Meyer**

**Hauptgeschäftsführer von HessenChemie**

**Gemeinsame Herbstpressekonferenz der Chemieverbände Hessen  
am 25. Oktober 2018 in der Frankfurter Gesellschaft für  
Handel, Industrie und Wissenschaft e.V. in Frankfurt**

**(Es gilt das gesprochene Wort.)**

---

CHEMIEVERBÄNDE HESSEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus **aktuellem Anlass** möchten wir noch auf die Landtagswahl in Hessen eingehen, die am kommenden Sonntag stattfindet.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und die hessischen **Bürgerinnen und Bürger** aufrufen, ihr Wahlrecht zu nutzen, um damit zu einer hohen Wahlbeteiligung und zu stabilen Mehrheiten beizutragen. Zudem wird auch über wichtige **Änderungen in der Landesverfassung** abgestimmt.

Von den Politikern erwarten wir, dass sie sich in den vermutlich notwendigen **Koalitionsverhandlungen** in erster Linie an der Zukunftsfähigkeit unseres Landes orientieren und dabei parteipolitisches Taktieren in den Hintergrund stellen.

Gleichzeitig fordern wir als Chemieverbände Hessen von der zukünftigen Landesregierung, dass sie sich für die Stärken des Industriestandorts Hessen einsetzt und im Rahmen ihrer politischen Einflussmöglichkeiten auf **gute Rahmenbedingungen** für unternehmerisches Handeln achtet. Denn nur mit einer starken Industrie können Arbeitsplätze und damit auch die hohen Sozialstandards in unserem Land auf Dauer erhalten werden.

---

CHEMIEVERBÄNDE HESSEN

Die chemisch-pharmazeutische Industrie trägt erheblich zum Wohlstand unseres Landes bei. In einigen Städten zahlen die Unternehmen der Branche **die höchsten Gewerbesteueranteile** und die Beschäftigten in erheblichem Umfang Einkommenssteuer.

Die Betriebe stellen zudem anspruchsvolle **Ausbildungs- und Arbeitsplätze** mit sehr guten Entwicklungs- und Verdienstmöglichkeiten zur Verfügung.

Die Gesellschaft profitiert somit insgesamt von einer nachhaltigen Entwicklung unserer Branche und der Industrie.

Deshalb sollte die Landespolitik die aktuell gute finanzielle Situation dazu nutzen, die Attraktivität des Industriestandorts Hessen weiter zu fördern.

Auf die Agenda der nächsten Landesregierung gehören erweiterte Investitionen in den Straßen- und Wohnungsbau sowie der flächendeckende Ausbau der Breitbandnetze.

Basis für das optimale Funktionieren des **Verkehrssystems** ist eine bedarfsgerechte, intakte Infrastruktur. Es ist unabdingbar, dass der Infrastrukturbestand in einem leistungsfähigen Zustand erhalten wird.

---

CHEMIEVERBÄNDE HESSEN

Eine wirtschaftliche Weiterentwicklung werden wir nur erzielen, wenn wir uns langfristig nicht nur auf den Erhalt des Bestehenden beschränken, sondern auch den **Ausbau aller Verkehrsträger** vorantreiben – und zwar entsprechend dem Sanierungsbedarf, dem Verkehrsaufkommen und dem Wirtschaftspotenzial.

Unsere Branche und die Wirtschaft insgesamt haben ein hohes Interesse, dass der **Wohnungsmangel**, insbesondere in den Städten, beseitigt wird. Denn er belastet auch die Unternehmen.

Für die Beschäftigten wird es immer teurer, eine günstige Wohnung in der Nähe der Arbeitsstätte zu finden. Das erschwert die ohnehin schwierige Suche nach qualifizierten Fachkräften. Deshalb ist es unser Anliegen, dass das **Angebot an günstigem Wohnraum** rasch wächst.

Um die Zukunft mitgestalten zu können, muss als weitere wichtige Infrastrukturmaßnahme der flächendeckende Ausbau der **Breitbandnetze** erfolgen. Innovationen brauchen ein stabiles **Hochleistungsinternet** – und zwar **überall in Hessen**. Eine leistungsfähige und zuverlässige Infrastruktur ist Voraussetzung für alle Elemente des **Internets der Dinge**.

---

CHEMIEVERBÄNDE HESSEN

Für einen erfolgreichen digitalen Wandel brauchen wir aber auch **ausreichend Fachkräfte** mit den entsprechenden Kompetenzen. Die Unternehmen investieren deswegen Zeit und Geld in die **Weiterbildung** ihrer Mitarbeiter.

Darüber hinaus bleibt die **duale Ausbildung** die wichtigste Säule für die Fachkräftegewinnung in der Industrie. Neben Betrieben, die eine gute Ausbildung bieten, ist auch die **Attraktivität der Berufsschulen** maßgeblich für den Erfolg der beruflichen Ausbildung. Hierzu gehören ein guter baulicher Zustand und eine moderne technische Ausstattung ebenso wie qualifizierte Fachlehrer in ausreichender Anzahl, insbesondere auch in den MINT-Fächern.

Die **Bildungspolitik** ist und bleibt *das* Politikfeld, welches vor allem von der **Landespolitik** gestaltet werden muss.

So sind unsere Schulen teilweise in einem schlechten baulichen Zustand.

Mit 558 Millionen Euro für Hessens Schulen im Rahmen des **Kommunalinvestitionsprogramms (KIP)** ist durch die Hessische Landesregierung im Sommer ein starkes Zeichen gesetzt worden, um die Schulträger zu unterstützen. Damit können Schulen gebaut, saniert und besser ausgestattet werden.

Neben der schulischen Infrastruktur ist aber auch die **inhaltliche Ausrichtung unseres Bildungssystems** von zentraler Bedeutung. Die verbindliche Einführung naturwissenschaftlichen Unterrichts an den **Grundschulen** kann eine gute Basis bilden. Darüber hinaus sollten die **MINT-Fächer** durchgehend in allen Jahrgangsstufen angeboten und junge Talente gefördert werden.

Ökonomische Grundkenntnisse und IT-bezogene Basisqualifikation sollten zudem zum **Bildungsauftrag der Schulen** gehören. Diese Kompetenzen werden zunehmend im Berufsalltag gefordert. Digitale Bildung muss deshalb so schnell wie möglich ein **integraler Bestandteil des Curriculums** werden.

Einen wichtigen Punkt sehen wir auch in der weiteren **Verbesserung der Berufsorientierung**, auch an den Gymnasien.

Durch die Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit (OloV) und die damit einhergehende Vernetzung aller Akteure in den hessischen Regionen wurden bereits gute Fortschritte erzielt. Dennoch sind zu viele junge Menschen nach ihrem Schulabschluss völlig unentschlossen hinsichtlich der Ausbildungs- oder Studienwahl. Wir begrüßen daher sehr, dass das Land in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft eine

---

CHEMIEVERBÄNDE HESSEN

Informationskampagne in den sozialen Netzwerken starten will, um die Attraktivität der dualen Ausbildung zu vermitteln.

Auch die Kooperation mit Dritten – zum Beispiel mit den Chemieverbänden Hessen und unseren Mitgliedsunternehmen – trägt gerade in den weiterführenden Schulen wesentlich dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler den individuell richtigen Weg ins Berufsleben finden.

Abschließend möchte ich noch auf ein **gutes Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Landespolitik** eingehen. Wie Sie wissen, ist Hessen ein bedeutender Standort der Gesundheitsindustrie und sowohl durch kleine und mittelständische Betriebe als auch global tätige Unternehmen vertreten.

Die Investitionen der Gesundheitsindustrie in Forschung, Entwicklung, Produktion und Vertrieb sind nicht nur an den jeweiligen Unternehmensstandorten ein elementarer **Wirtschafts- und Innovationsmotor**, sondern sie wirken auch weit darüber hinaus.

Hessen steht im Hinblick auf die Standortbetrachtungen der Unternehmen im internationalen Wettbewerb. Die nachhaltige Stärkung der Gesundheitsindustrie und ihrer

Standortbedingungen erfordert daher eine fortgesetzte Intensivierung.

Die Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH) steht im Land für eine **ressortübergreifende „Politik für Gesundheit“**. Die jetzige Landesregierung engagiert sich hier gemeinsam mit 25 Unternehmen der hessischen Gesundheitsindustrie, den hessischen Hochschulen und der Branchengewerkschaft und widmet sich den Themenkomplexen **„Wirtschaft und Beschäftigung“**, **„Wissenschaft und Forschung“** sowie **„Gesundheit und Versorgung“**.

Aktuell unterstützt die IGH den am **21. November** stattfindenden **branchenspezifischen Karrieretag**. Bis zu 400 Studierende aus der Region treffen dann auf Unternehmen der Pharma- und Medizinprodukteindustrie.

Am **3. Dezember** gehen bei der Veranstaltung **„Moderne Arbeitswelten / Raumschiff Surprise – Wie arbeiten wir morgen?“** Experten und Publikum der Frage nach wie die Arbeitswelt in der Zukunft aussieht. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband HessenChemie durchgeführt. Sie widmet sich der Bestandsaufnahme, wagt einen Ausblick und soll zur Wertediskussion anregen.



Am **7. Dezember** schließlich folgt eine wissenschaftliche Veranstaltung aus der Reihe „**Academia meets Industry – Bridge the gap**“ zu **innovativen onkologischen Therapien**. Neben dem medizinischen Fortschritt werden die Integration in das bestehende System, der schnelle Zugang für Patienten und insbesondere auch die Finanzierung im Mittelpunkt stehen.

Ich habe heute nur eine kleine Auswahl an wichtigen politischen Themen ansprechen können. Alleine diese zeigen jedoch, wie groß die Herausforderungen auch für die Landespolitik sind.

Wir hoffen, dass wir in Hessen möglichst zügig nach der Wahl eine stabile Regierung erhalten und sich Koalitionsverhandlungen nicht unnötig in die Länge ziehen. Dies würde einen Beitrag dazu liefern, verloren gegangenes Vertrauen in die Politik wieder zurückzugewinnen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!